

Mit der Zeugenbefragung beauftragt war der Magister Marinus, *cantor Messanensis*, wie aus dem inserierten Brief Radulfs von 1267 März 29 hervorgeht (fol. 4^v–5^r). Im wesentlichen geht aus der von der Äbtissin Helena angestregten Untersuchung (1267 Apr. 15) hervor, daß sich einst der verstorbene *iudex Afrano* (sonst: Eufranon) *de Porta* aus Salerno mit Einverständnis Friedrichs II. gewaltsam des *casale Comitis* bemächtigt hatte⁴⁸, welches zur Zeit der Untersuchung von Leonardus de Aldigerio und anderen genannten Messineser Bürgern in Besitz gehalten wurde⁴⁹. Im Verlauf der Beweisaufnahme legte der *sindicus* des Klosters, *presbiter Geronimus de Lago*, fünf Privilegien zur Stützung der Ansprüche des Klosters vor, und zwar die Urkunde Wilhelms II. und seiner Mutter Margarita, je eine Bestätigungsurkunde Heinrichs VI. und Konstanzes sowie zwei Privilegien Friedrichs II. Aufgrund dieser „Beweise“ wurde das Casale dem Kloster bestätigt. Ob die Fälschungen aus Beweisnot erst für diesen Streit angefertigt wurden oder schon vorher ähnlichen Zwecken dienten und vielleicht schon im Zusammenhang mit der Josaphater Fälschungsaktion entstanden, ist nunmehr zu prüfen.

Die Entstehungszeit der Josaphater Fälschungen hat als erster Garufi näher einzugrenzen versucht⁵⁰, nachdem Lothar von Heinemann sie allge-

⁴⁸) Eufranon de Porta († nach 1251) entstammt einer bekannten Salernitaner Patrizier- und Richterfamilie, die 1263–1273 mit Eufranons Neffen Matheus den Erzbischof stellte. Eufranon selbst ist 1226 Richter in Messina und begegnet 1239/40 als *custos* des Staatsschatzes in Neapel; vgl. K a m p 1,1 S. 446–47. Der Zeitpunkt der Usurpation ist unbekannt, doch könnten die vorliegenden Fälschungen die Reaktion auf diese Maßnahme sein. Zum Zeitpunkt der Fälschungen vgl. unten S. 151 ff.

⁴⁹) Zu Leonardus de Aldigerio vgl. W. H e u p e l, Von der staufischen Finanzverwaltung in Kalabrien, *HJb* 60 (1940) S. 478–506, bes. S. 487–88, 501–5 Nr. 7–9; D. G i r g e n s o h n – N. K a m p, Urkunden und Inquisitionen des 12. und 13. Jahrhunderts aus Patti, *QFIAB* 45 (1965) S. 1–240, bes. S. 49–51; P. C o l l u r a, Leonardo di Aldigerio Messinese, *Bollettino del Centro di Studi filologici e linguistici Siciliani* 10 (1969) S. 376–82; K a m p 1,2 S. 1098–1100. Sein Sohn Matheus ist 1255–56 Administrator von Patti. Leonardus selbst begegnet im März 1266 als einer der beiden Rektoren von Messina, schloß sich aber in den folgenden Jahren dem Aufstand gegen Karl I. an.

⁵⁰) „I privilegi falsi di S. Maria di Valle Giosafat“ in der Appendix seiner Documenti inediti (wie Anm. 2) S. 301–32, bes. S. 332 (13. oder 14. Jh.). Eingehender D e r s., Il tabulario di S. Maria di Valle Giosafat nel tempo normanno-svevo e la data delle sue falsificazioni, *Archivio stor. per la Sicilia orientale* 5 (1908) S. 161–83, 315–49, bes. S. 168 ff.